

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

Kočenje,

Wittwoch, den 10. Oktober 1928.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočenje

Die Herbsttagung der Gebietsversammlung.

Nach dem 20. Oktober tritt die Gebietsversammlung oder der Landtag in Laibach zur Herbstsession wieder zusammen. Seine Hauptaufgabe wird die Zusammenstellung und die Beschließung des Landes- oder Gebietsvoranschlages für das kommende Jahr 1929 sein. Wer die Dinge unparteiisch betrachtet und Sinn nicht nur für die persönlichen Interessen, sondern auch für das allgemeine Wohl hat, wird der bisherigen Tätigkeit der neugeschaffenen Gebietsversammlung und des Gebietsausschusses seine Anerkennung nicht versagen können. Mit den Mitteln nämlich, die durch die Gebietsversammlungen und durch den staatlichen Zuschuß gebildet werden, hat der Gebietsausschuß weifen Gebrauch gemacht und redlich sich bemüht, keinen Bezirk ganz leer ausgehen zu lassen. Daß nicht überall ausreichend geholfen werden konnte, wird wohl niemanden wunder nehmen.

Um gleich auf das Gottscheer Gebiet überzugehen, sei hingewiesen auf den ansehnlichen Betrag von 400.000 Dinar, der für das laufende Jahr für den Gottscheer Straßenbezirk bewilligt wurde und der zu drei Vierteln schon ausbezahlt ist. Es stellt das für den verschuldeten Straßenbezirk eine äußerst notwendige Aushilfe dar.

Der dem Gottscheer Feuerwehrverbände zugewiesene Betrag von 6000 Dinar und die einzelnen für Viehtränken und Anlegung von Senk-

gruben gewährten Unterstützungen sind ja an und für sich bescheiden, aber ein Beweis guten Willens von Laibach aus sind sie doch und es darf erwartet werden, daß im kommenden Jahre sowohl die Zahl der Unterstützungen, als auch ihre Höhe Erweiterung erfahren werden.

Eine der dringendsten Notwendigkeiten für unseren Bezirk ist zweifelsohne der Bau der Altbacherer Straße. Hätte der Straßenausschuß die nötige Zusage etwas früher abgegeben, wäre der Bau bereits in der letzten Session des Landtages genehmigt worden und könnte schon heuer mit der Arbeit begonnen werden. So aber wird erst in der Herbstsession die Genehmigung erteilt. Auf jeden Fall beginnt man im Frühjahr mit dem Bau. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß gleichzeitig auch die Umlegung der Straße nach Unterlag in Angriff genommen wird.

Um nun ein möglichst klares Bild über die Bedürfnisse in den einzelnen unserer Gemeinden zu gewinnen und die verschiedenen Anliegen bei der nächsten Landtagsitzung wunschgemäß zu vertreten, hält es Gefertigter für angebracht, mit den Gemeindevorstehern vorher diesbezügliche Rücksprache zu pflegen. Der Theresienmarkt in Gottschie in der nächsten Woche wäre hiefür ein geeigneter Tag. Die Herren Gemeindevorsteher aus den deutschen Gottscheer Gemeinden werden deshalb ersucht, an diesem Tage vormittags um 10 Uhr im Gasthose zur Sonne (Viktor Petsche) sich einzufinden. Josef Epyth, Gebietsabgeordneter.

Aus Stadt und Land.

Gottschie. (Trauung.) Am 6. Oktober wurde Herr Dr. Ludwig Jonke, Tierarzt in Ybbitz, Niederösterreich, mit Fräulein Fanny Edert, Lehrerin, in der hiesigen Stadtpfarrkirche getraut. Als Trauzeugen fungierten der österr. Finanzminister a. D. Herr Josef Kollmann und Bahnbeamter Herr Anton Prasnik. Unsern Glückwunsch.

— (Gottschieer Trachten.) Jene Herren, die vom Trachtenfest noch eine Gottscheer Tracht in ihrem Besitze haben, werden ersucht, diese bis 20. Oktober l. J. bei Herrn Viktor Petsche abzuführen. Trachten, die bis zu diesem Termine nicht abgeführt sind, werden als gekauft betrachtet. Der dafür entfallende Betrag ist ehestens an Herrn Hans Hönigmann abzuführen.

— (Genossenschaftliches.) Die Gesellenprüfung findet Sonntag den 28. d. M. um 8 Uhr vormittags statt. Anmeldungen werden bis 21. d. M. in der Genossenschaftskanzlei angenommen. Dem eigenhändig geschriebenen Gesuche sind das Lehrzeugnis und der Nachweis einer zweijährigen Gehilfenpraxis beizulegen. — Von dem Genossenschaftsverband in Laibach wurden Fr. Fini Jonke und Herr Roman Kankel mit einer Prämie bedacht, weil sie die Gesellenprüfung mit Auszeichnung bestanden haben.

— (Aufhebung des Visumzwanges.) Das Konsulat der Tschechoslowakischen Republik gibt hiemit bekannt, daß die Aufhebung des Vi-

Der älteste Aufsatz über Gottschie.

(Fortsetzung.)

Ihre Erzeugnisse, die meistens in Holzgerätschaften, Schachteln, Fäßchen, Zubern, Wannen, Sieben und dergleichen bestehen, geben ihnen nicht weniger Stoff dazu, als manche Schwären und Näscherien, z. B. Zitronen, Pomeranzen, Datteln, Oliven, Mandeln, Baumöl, Wein in Bouteillen, Rosoglio, getrocknete Morcheln, Billichhäute (vom Dipus jaculus) u. m., die sie aus dem benachbarten Fiume herholen und dann ins Ausland in die weite Welt auf Packpferden vertragen und teuer verkaufen.

Ihr Handelsbetrieb wird ihnen zum Teil auch darum begünstigt, weil ihnen das Hausieren, das sonst den Handelsleuten verboten ist, durch landesfürstliche Privilegien bewilligt wurde. Man kann, gering gerechnet, annehmen, daß durch ihren Handel im Durchschnitte 50.000 bis 60.000 fl eingebracht werden, wodurch, da vieles Geld aus Gottschie an den Herzog, dann an das Catastrum hinausgeht und nicht wieder zurückfließt, dieser einzige Zufluß mittelst des Handels das Gleichgewicht herstellt. Dies Feilbieten ist also ein notwendiges Mittel zu ihrer Erhaltung, da Mutter Natur für die Landschaft ziemlich stiefmütterlich gesorgt hat.

Ihre Sprache ist ein veraltetes rohes Deutsch ohne Einmischung slawischer Wörter, welches aber den jezigen Deutschen der höheren Stände umso unverständlicher wird, je feiner und reiner diese ihre Sprache ausbildeten. Es verstehen immer die Gottscheer einen jeden Deutschen viel leichter, als sie verstanden werden. Die wenigsten von ihnen,

und zwar nur jene, die auf Handel ausgehen, sind der krainisch-slawischen Sprache kundig. Deswegen ist ihr angestammtes Deutsch noch ebenso wenig verfälscht durch das Slawische der Krainer, als verfeinert durch erweiterte Bildung. Es scheint die Behauptung vielleicht paradox, daß man das Altfränkische in Krain, mitten unter Slawen, in Gottschie suchen müsse, und doch dürfte sie so gar unprobekünftig nicht sein." (Nun folgen ein paar Beispiele ihrer Mundart.) „Der Ton ihrer Aussprache ist einem ungewöhnten Ohr sehr widerlich. Schwerlich wird ein Gottscheer sich seines Jargon so entwöhnen, daß man nicht seine Abkunft gar bald zu erraten vermöchte.

Der Name Gottscheer läßt sich der Etymologie nach von den Goten herleiten, die in Pannonien an der Save einst ihren Sitz hatten. Diese hießen Gothi Savie oder die Goten an der Save, Gotshavie, Gotshcheer, krainisch Kotschevarji. Von diesen Goten trägt in der Nachbarschaft bei Neustädte noch heutzutage ein Dorf den Namen Gotshendorf, Gotnavas; denn nach einer alten Sage soll dort Theodorich ein Lager geschlagen haben (Balvasor 2, 480). — Ferner will man wissen, daß Karl IV. nach eben diesem Orte eine Kolonie aus Franken verpflanzt habe, und die Gottscheer selbst halten sich nach ihrer Tradition für Franken. Es soll auch Thomas Chrön, nachmaliger Fürstbischof zu Laibach, in dem Archive zu Bischofslad eine Urkunde gelesen und eigenhändig abgeschrieben haben, daß Kaiser Karl IV. dem Grafen von Ortenburg, der vom Patriarchen von Aquileja Gottschie zum Lehen empfangen hatte, 300 Mann mit Weib und Kindern, teils Franken, teils Thüringer, die wegen eines Auf-

standes des Landes verwiesen wurden, als dienstbare Knechte überlassen hatte, welche nachher die waldigen Gegenden in Gottschie urbar machten, wo sie dann eingepfarrt wurden.

Aber was immer Wahres daran sein mag, so viel ist doch gewiß, daß die Gottscheer von deutscher Abkunft sind, sich von den Krainern seit unbenkbaren Zeiten in Sprache, Kleidertracht und Sitte unterscheiden und sich ganz sonderbar in ihrer Eigentümlichkeit erhalten. Sie erscheinen, wie alle Krainer, der katholischen Religion zugewandt; ihre Pfarrer sind alle Gottscheer von Geburt, die nach der angestammten Mundart deutsch predigen. So eifrig als die Gottscheer auf den Handel bedacht bleiben, so nachlässig scheinen sie dem Ackerbaue obzuliegen; denn wenn man ihre Landschaft bereist, so findet man viele unbebaute Felder und geräumige Triften, die urbar gemacht werden könnten. Sie sind gutmütige, aufrichtige, treue, mäßige Leute, fern von Trug und List. Wenn ihre Jugend nach Neustädte, Laibach oder Agram auf Schulen geschickt wird, so verrät sie viel Talent zu den Wissenschaften. In der Stadt selbst findet man nur eine deutsche Trivial- und Musikschule.

Das Städtchen Gottschie rechnet seine Erbauung von den Zeiten Kaiser Karls IV., von dem es noch einstens die Bestätigung seiner Freiheiten urkundlich vorzeigen konnte, bis späterhin das gesamte Archiv in Rauch aufging. Gottschie war ehemals landesfürstlich; Kaiser Leopold I. übergab es jedoch dem Landeshauptmann in Krain, Wolf Engelbert Grafen von Auersperg, und seit dieser Zeit blieb es stets im Besitze dieser Familie." (Fortsetzung folgt.)

sumzwanges zwischen der Tschechoslowakischen Republik und dem Königreiche SHS bis Ende 1928 verlängert wurde. Die Reisenden haben sich nur mit einem regelmäßigen und gültigen Reisepasse auszuweisen. Dem Bibieren unterliegen nur die provisorischen Reisepässe und Sammelkarten (Konfignationen).

— (Vom Gymnasium.) Professor Johann Sivc ist als Referent für das Mittelschulwesen ins Ministerium nach Belgrad berufen worden und dorthin bereits abgegangen.

— (Staatsfeiertage) waren der 7. und 8. Oktober als Erinnerung an den feinerzeitigen Durchbruch der Salonikifront. In Belgrad zumal wurde dies besonders gefeiert. Auch in unserer Stadt fand eine entsprechende Feier statt.

— (Die städtische Volksschule ohne Religionslehrer.) Unterhalb Monate dauert der Unterricht schon und noch hat das Ministerium die freigewordene Katechetenstelle nicht besetzt. Mangel an Geld soll die Ursache sein. Sonderbar!

— (Zusammentritt der Nationalversammlung.) Freitag den 12. Oktober tritt unser Parlament wieder zusammen und soll seine Haupttätigkeit auf die Durchbringung des Staatsvoranschlages verlegen. Die Kroaten dürften wieder fern bleiben.

— (Keine Ernennung von neuen Lehrkräften mehr.) Indem für die Besoldung neuer Lehrkräfte die vorgesehene Kredite ganz erschöpft sind, erbrachte der Unterrichtsminister die Entscheidung, daß bis zur Erbringung des neuen Staatskostenvoranschlages keine Lehrkräfte mehr ernannt werden. Diese Entscheidung bezieht sich auf die Lehrerernennungen in sämtlichen Gebieten des Staates.

— (Ein Flughafen in Laibach.) In Laibach wird die Errichtung eines Flughafens geplant, durch den die Stadt Laibach in das internationale Luftverkehrsnetz einbezogen werden soll.

— (Gottschee an deutschen Hochschulen.) Unter den Preisaufgaben, die an der Friedrich Wilhelm-Universität zu Berlin für das Jahr 1929 gestellt wurden, befindet sich auch eine von der philosophischen Fakultät gestellte naturwissenschaftliche Aufgabe über „Das Gottscheer Hochland“.

— (Offene Anfrage.) In der „Wahrheit“ und „Samouprava“ zeichnet noch immer Herr Ferdo Jonke aus Gottschee als verantwortlicher Redakteur. Wir fragen nun die maßgebenden Behörden, besonders aber den Herrn Presse-Referenten bei der Gottscheer Bezirkshauptmannschaft, ob in Zeitungen und periodischen Schriften, die anderswo gedruckt werden, ein in Gottschee wohnender Herr als Schriftleiter fungieren darf? Oder gilt das Preßgesetz für diese beiden Blätter nicht?

— (Ein schwerer Verlust) hat das Bettauer Deutschtum betroffen: Herr Valerian Spruschna ist unerwartet in Graz gestorben. Was dieser Mann für die Bettauer und für unser gesamtes Deutschtum besonders in den schweren Jahren nach dem Kriege bedeutete, hat ihm unsere unvergängliche Dankbarkeit erworben.

— (Ratifizierung des südslawisch-österreichischen Zusatzabkommens zum Handelsvertrag.) Sowohl unsere als auch die österreichische Regierung halten die Ratifizierung des kürzlich abgeschlossenen Zusatzabkommens zum südslawisch-österreichischen Handelsvertrag hinten, da das Zusatzabkommen weder die österreichischen, noch die südslawischen Wirtschaftskreise befriedigt hat. Unsere Regierung beabsichtigte zuerst, die Tarifveränderungen dieses Abkommens im Verordnungswege in Kraft treten zu lassen, stand aber dann von dieser Absicht ab, da zu befürchten ist, daß die neuen österreichischen Zölle unsere Vieh-, insbesondere die Schweineausfuhr nach Österreich ganz unmöglich machen werden. Wie nun aus Belgrad gemeldet wird, hat sich die Regierung entschlossen, das Zusatzabkommen im Oktober l. J. der Nationalversammlung zu unterbreiten.

Riegl. Am 31. August hat der Jäger Herr Matthias Kresse ein Wildschwein, einen Eber, 121 Kilogramm schwer erlegt. Weidmannsheil!

Ghentel. (Gründende Hauptversammlung der Feuerwehr.) Obwohl die Gründung einer Feuerwehr bei uns bereits vor dem Kriege ins Auge gefaßt wurde, konnte unser Gebanke mit Rücksicht auf verschiedene Hindernisse

nicht in die Tat umgesetzt werden. Der Verband der Gottscheer Feuerwehren nahm nun die Entscheidung dieser für uns so wichtigen Frage in die Hand und leitete sämtliche Schritte ein, die zur Vorbereitung der gründenden Hauptversammlung notwendig waren. Diese fand nun Sonntag den 23. September l. J. um 2 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Maußer statt und war trotz des ungünstigen Wetters sehr gut besucht. Der Proponent, Herr Siegmund, konnte nach Eröffnung der Versammlung den Verbandsobmann Herrn Dr. Hans Arko samt den übrigen Verbandsmitgliedern, die Herren Josef Hönigmann, Gustav Verberber und Gottfried Povše, sowie die Vertreter der Feuerwehren von Gottschee und Mitterdorf begrüßen. Die Gründung des Vereines wurde mit Begeisterung beschlossen und hatte die Wahl in den Ausschuß nachstehendes Ergebnis: Wehrhauptm. Fz. Siegmund, Kommandant Alois Melz, Kommandantstellv. Florian Eppich, Kassier Alois Hönigmann, Schriftführer Rudolf Maußer, Ausschußmitglieder Andreas Petsche, Franz Lobe, Rechnungsprüfer: Matth. Maußer, Alois Högler, was von allen Anwesenden mit Befriedigung aufgenommen wurde, da die Namen der Gewählten für eine gedeihliche Arbeit im neugegründeten Vereine bürgen. Unter dem Punkte Allfälliges begrüßte Herr Dr. Arko das jüngste Mitglied des Feuerwehrverbandes und drückte den Wunsch aus, daß der Verein alle seine Kräfte dazusetzen soll, das Feuerwehrgewesen in steter Arbeit zu erfassen und auszubauen. Herr Josef Hönigmann als Obmannstellvertreter des Verbandes und als Kommandant der Gottscheer Feuerwehr richtete ebenfalls Begrüßungsworte an die neue Wehr, gab ihr für den Aufbau derselben praktische Winke und versicherte sie überdies der Hilfsbereitschaft der Stadtwehr. Da sich niemand mehr zu Worte meldete, schloß der Vorsitzende die erste Hauptversammlung. Eine für die Grundsteinlegung des Vereines unter den Anwesenden eingeleitete Sammlung ergab den hübschen Betrag von 470 Din.

Kotschen. (Spendenausweis.) Zur Errichtung eines Denkmals für die im Kriege Gefallenen aus der Gemeinde Kotschen erhielten wir aus Brooklyn folgende Beträge: Joh. Verberber Handlern und Gertrude Peitler je 5 Dollar; Josef Piersche Unterwezenbach, Josef Widmer Moos, Josef Weber Handlern, Ludwig Schaffer Moos, Josef Putre Handlern, Josef Bartelme Handlern, Agnes Wenzel Heibelberg, Peter Rad Kotschen je 2 Dollar; Franz Roschad Handlern, Josef Anderkohl Handlern, R. Rad Kotschen 13, Johann Wittreich Klindorf, Josef Erker Windischdorf, Marie Stimek Schalkendorf, Josef Schneider Moos, Viktor Stampfl Inlauf, Helen Preiditsch Hasenfeld, Helen Peitler Eben, Josef Plesche Handlern, Josef Hutter, Odrerdont Ave, Josef Kowatschitsch Handlern, Sophie Petschauer Otterbach, R. J. Stalzer Kotschen, Georg Putre Hinterberg, Johann Loy Rieg, Georg Verberber Handlern, John Schneider Moos, Johann Weber Göttenitz, Juliana Poje Hinterberg, Frieda Kropf Moos, Josef Verberber Hain, Ferd. Sbaschnik Moos, Josef Weber Göttenitz, Josef Mediz Stockendorf, Anna Gruber Rieg, Helen Schager Tiefenbach, Matthias Kobetitsch, Alois Michelitsch Handlern, Johann Putre Handlern je 1 Dollar; Lena Schmid Wezenbach 1.50 Dollar, Summe 58.50 Dollar. Dem Sammler und allen Spendern und Spenderinnen wird hierfür wärmstens gedankt.

Lichtenbach. (Von unserer Schule.) Ende September verließ die allseits beliebte Schulleiterin Fr. Anna Kren unsern Ort, um ihren neuen Posten als Lehrerin in Mößel anzutreten. Ihr Scheiden hat unseren Kindern und damit auch den Eltern das Herz schwer gemacht. Sie hat es in ihrer vierjährigen erspriehlichen Schultätigkeit vorzüglich verstanden, strenge Zucht und Milde, väterlichen Ernst und mütterliche Liebe miteinander zu vereinen; so ging das Lernen in der Schule gut voran, und herrschte überall ein freier fröhlicher Geist. Das Gute, das Lehrerin Kren an der hiesigen Schule geschaffen hat, sichert ihr unseren innigsten Dank und unsere aufrichtigste Anerkennung. Möge sie an der Schule in Mößel ein dankbares und gesegnetes Wirkungsfeld finden! — Die neuernannte Lehrerin, Fr. Sikozek hat bis heute ihren Dienst noch nicht angetreten.

Rieg. (Das Blätterl des Herrn Ferdo Jonke.) hinter welchem bekanntlich Dr. Sajovic steht, befaßt sich auch mit uns Riegern. Dieses

Zweizeitenblätterl, in slowenischer Ausgabe „Samouprava“ gekauft, stellt sich nach den letzten Wahlen auf einmal hinter den Hotelier Mediz, den man als Bürgermeister von Rieg ausgewählt hatte und der allerdings bis heute noch immer nicht amtiert. An der Sache an und für sich wäre da nichts zu bekritteln, wenn nicht die Samouprava der Sache näher getreten wäre. Heißt es in dieser doch ganz deutlich, daß die Wahl des Herrn Mediz und die Nichtwahl des Herrn Tschinkel einen Wahlverlust für die Bauernpartei bedeutet. Unseres Wissens mengt sich die Gottscheer Bauernpartei ganz prinzipiell nicht in die inneren Angelegenheiten der einzelnen Gemeinden, da sie ja daran kein Interesse haben darf; eine jede Gemeinde hat ihre Wirtschaft ohne Einflüsterungen von Seite der Bauernpartei in Ordnung gebracht und so wird es auch bei uns Riegern der Fall sein. Das Rößlichste an dieser Behauptung des Dr. Sajovicblattls jedoch ist der Umstand, daß er diesmal seinen ehemaligen Anhänger Tschinkel kalt verneint und, weil gerade Herr Mediz gewählt wurde, diesen zu seinem Mann macht und sich an dem Wahlsieg des Mediz seine Vorbeeren für die Radikalen mit neuem Ruhm bestreicht. Ähnlich verhält es sich natürlich auch in allen übrigen Gemeinden, in welchen Sajovic einen Niedergang der Bauernpartei und seinen Erfolg in die Welt drückt und sehnsüchtig herbei wünscht. Seine ganze Schreibkunst faßt dieser Artikelschreiber in den famosen Satz zusammen, daß das Gottscheer Volk einsteht, daß es von einigen verbissenen Gottscheer Krämeren nur ausgenützt wird und in folgedessen sich von der Gottscheer Bauernpartei langsam abwendet. Einmal hat sich Herr Sajovic schon in uns Riegern entsetzlich getäuscht und wenn er glaubt, daß er mit seinen schon schwachen Druckmitteln bei uns viel Staub aufwirbeln wird, dann wird ihm weitere Enttäuschung sicherlich auch für die Folge nicht erspart bleiben.

Hasenfeld. (Getraut) wurde der hiesige Besitzer Josef Samide mit Maria Kom, Besitzers-tochter aus Schwarzenbach. Unsern herzlichsten Glückwunsch!

Alttag. (Sterbefälle.) Im Monate September sind gestorben: Johann Höberle aus Alttag Nr. 54, 57 Jahre alt, Magdalena Schneider aus Riegl Nr. 3, 2 ein halb Monate alt, Emilie Biritsch aus Weissenstein Nr. 29, 9 Monate alt, Matthias Rikel aus Kletsch Nr. 22, 79 Jahre alt.

Kesseltal. (Sterbefall.) Am 30. September l. J. starb hier der allseits bekannte und geachtete Sattler Johann Stonitsch von Nr. 2 nach längerem schweren Siechtum im Alter von 77 Jahren. Unter großer Teilnahme der Bevölkerung und der hiesigen freiw. Feuerwehr wurde der Verbliebene am 2. Oktober zu Grabe getragen. Er ruhe in Frieden!

— (Kinderkrankheit.) In unserem Schulsprenkel sind seit einigen Tagen ungefähr zehn Kinder an Masern erkrankt, die sich aber bereits auf dem Wege der Besserung befinden.

— (Trauung.) Am 7. Oktober l. J. ist in unserer Pfarrkirche der Besitzersohn Matthias Ramor aus Reichenau Nr. 18 mit der Besitzers-tochter Anna Schuß aus Warmberg Nr. 5 getraut worden. Unsere bestgemeinten Glückwünsche!

Kletsch. (Todesfall.) Am 30. September l. J. starb Matthias Rikel aus Kletsch Nr. 22 (Blusch) im Alter von 79 Jahren und wurde unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Der Verstorbene war ein tüchtiger, fleißiger, leut- und redseliger Landwirt, ein eifriger, praktischer Christ und seinerzeit als Hausierer in Ungarn sehr beliebt. Er ruhe in Frieden!

Brooklyn. (Eheschließung.) Getraut wurden Mine Jaklitsch, Gastwirts-tochter aus Schwarzenbach 22 und J. Gliebe aus Hasenfeld. Viel Glück.

Graz. (Der Verein Gottscheerland) ersucht alle jene Leser, denen die Gottscheer Zeitung durch längere Zeit als Probeblatt zugesandt wurde, die Bezugsgebühr für das zweite Halbjahr 1928 mittels des ihnen zugesandten Erlagscheines ungesäumt einzahlen zu wollen, widrigenfalls die weitere Zusendung des Heimatblattes unterbleiben müßte.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev
Schriftleiter: Alois Krauland, Ročevje.
Buchdruckerei: Josef Pavlicek in Ročevje.



80 Jahre Forschung



waren notwendig, um die heutige Vollkommenheit der Schichtwäsche zu erreichen. Sie besteht: Abends einweichen in

Frauenlob

morgens einmal auswaschen mit

SCHICHT TERPENTINSEIFE

? Eine wichtige Frage ?

bildet für jede sparsame Hausfrau die Sorge um Winterheizmaterial nur solange sie sich nicht diesen

ZEPHIR-OFEN

besorgt, welcher mit 10 kg Holz 24 Stunden ein Zimmer beheizt.



Vertretung:

Leo Loy, Kočevje.

Freie Besichtigung! Kein Kaufzwang!

ZAHNATELIER

BORIS BAN in KOČEVJE

gegenüber der Kirche, Haus Peter Petsche

führt alle in das zahntechnische Fach einschlägigen Arbeiten solid und sorgfältig aus. — Geöffnet jeden Werktag von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr, an Sonntagen von 8 bis 12 Uhr

Gold-, Silber-, Porzellan- und Zementplomben, Goldbrücken und -Kronen, künstliche Gebisse, Zahnreinigung und -Befestigung.

Arbeit und Preise konkurrenzlos!

Herrenkleidermacher

Rudolf Jonke in Kočevje

empfiehlt zur

Herbst- u. Wintersaison

den Eingang aller Neuheiten von Stoffen für Anzüge, Überzüge von 560 Din aufwärts. Kamelhaarcloden für Regenmäntel.

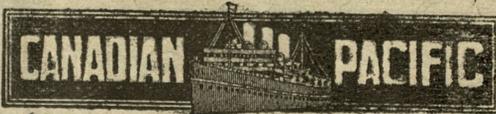
Billige Preise! 3-2 Schnelle Lieferung!

Außerord. Generalversammlung.

Sonntag den 14. Oktober im Gasthause Gruber mit dem Beginn um 10 Uhr vormittags außerordentliche Generalversammlung des allgemeinen Einkaufsvereines. Tagesordnung: Wahl von zwei Liquidatoren. Sollte diese Versammlung um 10 Uhr nicht beschlussfähig sein, so findet eine halbe Stunde später mit der gleichen Tagesordnung eine zweite Versammlung statt, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist.

Der Aufsichtsrat.

Nur mit



nach

Canada

und U. S. A.

Schnelle und bequeme Fahrt, erstklassige Kost und Bedienung auf dem ganzen Wege.

Fahrkarten und alle Informationen beim Vertreter:

J. G. Zidar (VIII.)

Ljubljana, Dunajska cesta 31. — Briefe Predal I.

Verlautbarung.

Die Bergstraße, die in einem gänzlich verwahrlosten Zustande war, ist einer gründlichen Ausbesserung bezw. Instandsetzung unterzogen worden und ist dafür Sorge getragen, daß die Straße auch weiterhin gut erhalten bleiben wird. Da nun die Instandsetzung und auch die Erhaltung dieser Straße viel Geld kostet, hat die Vermögensverwaltung beschlossen,

für das für den Handel bestimmte Holz von jedem Kubikmeter 5 Din dem Verkäufer des Holzes in Anrechnung zu bringen.

Alle Holzverkäufe sind daher der Vermögensverwaltung zu melden und haftet der Verkäufer für die rechtzeitige Einbringung des Geldes.

Vermögensverwaltung der Stadt Gottschee
am 9. Oktober 1928

Obmann: Al. Gresse.

Privatunterricht

in Klavier und Sologesang erteilen nach der neuesten Methode, wenn sich genügend Interessenten in Gottschee melden, Herr Engelbert Maurin und Frl. Josefina Dolenz. Anmeldungen an H. Engelbert Maurin, Konservator, Ljubljana, Gorupova ul. 3/II.

Weberinnen

oder Weber für Baumwollstühle werden per sofort aufgenommen. Vorzustellen in der neuen Textilfabrik „Kočevje“.

Möbel

Betten, Kasten, Matratzen, komplettes Speisezimmer usw. (passend für eine Braut) preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei der Schriftleitung.

Gemischtwarengeschäft

gut eingeführt, im Bezirke Gottschee, ist zu verkaufen. Nötiges Kapital 30.000 Din. Anzufragen bei der Verwaltung unter „Sofort“.

KOLINER KAFFEEZUSATZ

ist vorzüglich und gesund.

Die neue

Spar- und Darlehenskasse, gegenüber dem Stadtamte

Einlagenstand am 31. August 1928 13,283.748.20 Din

Geldverkehr bis 31. August 1928 94,256.560.02 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.

Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.

Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 8%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%. Kassastunden von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen.

